

Ein alternatives Krippenspiel

Maria und Joseph (Maria mit dem Christkind auf dem Arm) gehen langsam und feierlich zum Altar. Dort liegt in einem Stacheldrahtknäuel ein Globus. Der Stacheldraht bietet Platz für das Christkind.
Als Maria das Kind in den Stacheldraht legen will, beginnt Sprecher 1. Maria legt das Kind nicht hinein und geht langsam wieder zurück. Während Sprecher 2 spricht, will Maria das Kind wieder in den Stacheldraht legen.

- Sprecher 1 (Laut:) Leg das Kind nicht in den Stacheldraht! Dieses Kind gehört nicht in diese Welt. Dort herrscht Krieg. Die Menschen bekämpfen sich, beschießen sich, bringen sich um. Leg das Kind nicht in diese Welt!
(Ruhiger:) Das ist kein Platz für ein Kind. Die Menschen sind schlecht. Sie führen Krieg, weil sie böse sind. Sie beschießen sich, weil sie nicht mit einander teilen wollen. Sie bringen sich um, weil sie sich hassen. Leg das Kind nicht in diese Welt voller Stacheln!
- Sprecher 2 (Ruhig:) Diese Welt braucht das Kind des Friedens. Kinder hassen nicht, sie bringen niemand um. Kinderaugen sind Augen des Friedens. Wer soll denn sonst mit dem Frieden anfangen?
Das Kind ist selbst der Friede. Dieses Kind kann in diese heillose Welt Frieden bringen. Leg das Kind ruhig in diese Welt. Wir brauchen es.
- Sprecher 1 (Laut:) Leg das Kind nicht in den Stacheldraht! Dieses Kind gehört nicht in diese Welt. Diese Welt ist ungerecht. Die eine Hälfte der Menschen hungert und stirbt, die andere Hälfte weiß nicht wohin mit den Lebensmittel. Leg das Kind nicht in diese Welt!
(Ruhiger): Das ist kein Platz für ein Kind. Die Menschen sind egoistisch. Die Armen lernen das Stehlen, um zu überleben. Sie kämpfen schon als Kinder um ein kleines Stückchen Brot. Die Reichen denken nur an ihren Profit. Und sogar ihr Spendengelder wollen sie von der Steuer absetzen. Leg das Kind nicht in diese Welt voller Stacheln!
- Sprecher 2: Die Menschen sind egoistisch, weil keiner ihnen die Liebe gelehrt hat. Wieviele würden sofort ihr Leben ändern, wenn sie erfahren, wieviel Freude das Geben und Helfen schenkt? Die Welt braucht dieses Kind. Sie braucht jemanden, der so bedingungslos liebt wie dieses Kind. Wer sonst soll ihnen den Weg zur Gerechtigkeit zeigen, wenn nicht dieses Kind? Leg das Kind ruhig in diese Welt. Wir brauchen es.
- Sprecher 1: (Laut:) Leg das Kind nicht in den Stacheldraht! Dieses Kind gehört nicht in diese Welt. Die Menschen dort sind abgestumpft. Sie wissen nicht mehr, was sie mit ihrer Zeit tun sollen. Die leben nicht, die vegetieren! Leg das Kind nicht in diese Welt!
(Ruhiger:) Das ist kein Platz für ein Kind. Es wird selbst ein abgestumpftes, freud- und leidloses Leben führen. Wieviele Kinder werden erzogen, indem die Eltern sie vor den Fernseher setzen? Wieviele kennen nur noch die Freude, die im Alkohol liegt? Wieviele kennen kein Leid mehr, nur noch die Langeweile, den nächsten Tag abzuwickeln? Das ist keine lebendige Welt mehr. Das ist nur noch eine Maschine. Leg das Kind nicht in diese kalte Welt voller Stacheln!
- Sprecher 2 Diese Welt braucht das Neue. Das ganz andere. Diese Welt braucht das Kind, das ihnen einen neuen Weg zeigt. Das Kind kann uns das Staunen beibringen. Das Kind kann uns die Begeisterung lehren. Das Kind kann uns zeigen, dass das größte Abenteuer immer noch der Mensch ist.
Die Langeweile kommt doch nur daher, dass wir uns an alles schon gewöhnt haben - und nicht mehr glauben, dass es noch etwas zu entdecken gibt in dieser Welt. Wer aber die Welt mit den Augen dieses Kindes sieht, der kann auf die ganz große Entdeckungsfahrt gehen. Diese Welt braucht das Kind. Leg es ruhig hinein.

Sprecher 1 (Laut:) Leg das Kind nicht in den Stacheldraht! Dieses Kind gehört nicht in diese Welt. Die Menschen in dieser Welt haben doch keine Zukunft! Sie zerstören alles, was ihnen zwischen die Finger gerät: Die Umwelt, die Hoffnung, die Menschen! Leg das Kind nicht in diese Welt!
(Ruhiger:) Das ist kein Platz für ein Kind. Ein Kind braucht eine Perspektive. Was aber soll denn schon aus dieser Welt werden? Nichts bessert sich, alles wird nur immer schlimmer. Naturkatastrophen, Umweltkatastrophen, Terrorismus! Arbeitslosigkeit, Elend, Kriminalität! In dieser Welt gibt es keine Hoffnung mehr. Leg das Kind nicht in diese stachelige Welt.

Maria bleibt abwartend stehen

Sprecher 2 Leg dieses Kind ruhig in diese Welt. Dieses Kind ist die Hoffnung der Welt.

Sprecher 1 Nicht! In dieser Welt gibt es keine Zukunft.

Sprecher 2 Bleib ruhig! Dieses Kind ist die Zukunft der Welt.

Sprecher 1 In dieser Welt gibt es keine wirklichen Menschen mehr. Das ist eine unmenschliche Welt!

Sprecher 2 Dieses Kind ist der wirkliche Mensch. Der neue Mensch.

Sprecher 1 In dieser Welt gibt es keinen Gott. Sie ist gottverlassen. Leg das Kind nicht in diese Welt voller Stacheln!

Sprecher 2 Leg dieses Kind ruhig in diese Welt. Dieses Kind ist die Hoffnung und die Zukunft dieser Welt. Dieses Kind ist wirklich Mensch und wirklich Gott. Die Welt braucht dieses Kind.

Maria legt das Kind in den Stacheldraht.. Maria und Joseph gehen langsam in die Sakristei.